

Solwodi jetzt auch in Bonn

Die Menschenrechts- und Frauenhilfsorganisation Solwodi hat jetzt eine Bundesgeschäftsstelle in Bonn. Der Hauptsitz bleibt weiter in Boppard.

„Ich bin so froh, dass es endlich geklappt hat, eine Solwodi-Stelle in Bonn zu eröffnen“, sagte Schwester Dr. Lea Ackermann, Gründerin und Präsidentin von Solwodi, in ihrer Ansprache am 26. November bei der offiziellen Eröffnungsfeier im Bonner Frauenmuseum. Sie hoffe, dass sich noch viele Menschen in Bonn für Opfer von Menschenhandel und Frauen in der Prostitution engagieren werden. Es sei empörend, „dass Frauen wie Ware verkauft werden“ – mit diesen energischen Worten wandte sie sich direkt an die Politik und Parteien in Bonn. „Das können wir nicht länger dulden und deswegen hoffen wir, dass die Parteien unser Anliegen verstehen.“

Pfarrer Peter Adolf sagte, Solwodi mache mit der Eröffnung der Fachberatungs- und Geschäftsstelle in Bonn öffentlich, dass es auch hier schwere Menschenrechtsverletzungen gebe. Er lobte den Mut von Schwester Lea, sich immer wieder in die Politik einzumischen und bestehende Strukturen



Schwester Lea Ackermann bei der Eröffnung in Bonn. Foto: Solwodi

anzuprangern. „Damit hält sie der Gesellschaft, die oft eine individualistisch orientierte Freiheit lebt, einen Spiegel vor die Nase“, sagte er. Frei sei man nicht erst, wenn alle Tabus gebrochen sind. „Papst Franziskus ermutigt uns, dorthin zu gehen, wo die Not zum Himmel schreit. Darin sind Schwester Lea und Solwodi Vorreiter.“

Die Bonner Bürgermeisterin Maria Kappel hieß Solwodi willkommen. Der Einsatz der Organisation könne „nicht genug geschätzt werden“, sagte sie und verwies darauf, dass Bonn eine gute Standortwahl für internationales Engagement sei. Gudrun Angelis, Leiterin der Bundesgeschäftsstelle, betonte, dass dies für Solwodi ein ausschlaggebender Grund gewesen sei, nach Bonn zu kommen.

Die neue Bundesgeschäftsstelle sei eine wichtige, neue zentrale Anlaufstelle von Solwodi, der Hauptsitz bleibe weiter Boppard, betonte Schwester Lea gegenüber dem „Paulinus“.

Lena Teschlade, Leiterin der Fachberatungsstelle, berichtete von der aufsuchenden Arbeit in Bordellen, auf dem Straßenstrich und dem „Verrichtungsgelände“ in Bonn. „Die Situation ist sehr prekär“, sagte sie. „Wir versuchen, den Frauen dort zu begegnen, wo sie sind und ihnen unsere Hilfe anzubieten. Bisher sind wir sehr positiv aufgenommen worden.“

red/bs

Info

Solwodi steht für „Solidarity with Women in distress – Solidarität mit Frauen in Not“. Der Verein hilft Frauen in Notsituationen und ist Anlaufstelle für ausländische Frauen, die durch Sextourismus, Menschenhandel oder Heiratsvermittlung nach Deutschland gekommen sind. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Solwodi verfügt über eine Reihe von Beratungsstellen und Schutzwohnungen für ausländische Frauen und Mädchen, die hier in Not geraten sind. Solwodi, Propsteistraße 2, 56154 Boppard-Hirzenach, Telefon (0 67 41) 22 32.